Werk

Titel: Verein für Erdkunde zu Dresden

Ort: Berlin

Jahr: 1905

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1905|LOG_0128

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Berichte von anderen deutschen geographischen Gesellschaften.

Verein für Erdkunde zu Dresden.

Hauptversammlung vom 3. März 1905. Vorsitzender: General der Kavallerie v. Broizem, Exz. Derselbe hielt einen Vortrag, „Zur homerischen Geographie", in dem er die Lage der in der Odyssee erwähnten Landschaften und Örtlichkeiten feststellte, und zwar nach dem Werke des Franzosen Victor Bérard „Les Phéniciens et l'Odyssée".

Vortragsversammlung vom 10. März. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. M. Braefs. Dipl.-Ing. H. Kalbfus sprach über die Verwendung geographischer Elemente bei der Berechnung des Querschnitts von Kanälen eines städtischen Entwässerungssystems, durch das bestimmte Niederschlagsmengen in gegebener Zeit abzuführen sind. Konrektor Prof. Dr. Abendroth trug einen von Dr. M. Lindeman verfafsten Nekrolog des Ehrenmitglieds Adolf Bastian vor. Oberstabsarzt Dr. Helbig legte die Einwirkung des Frostes auf den Menschen, sowie auf die organische und anorganische Welt dar.

Vortragsversammlung vom 16. März. Vorsitzender: Sanitätsrat Dr. O. Cahnheim. Dr. Stönner vom Königl. Museum für Völkerkunde in Berlin hielt einen Vortrag über einen Besuch der Ruinen von Angkor in Alt-Kambodscha. Vortragender hatte im Auftrage der Generalverwaltung der Kgl. Museen in Berlin dem Congrès International des Etudes d'Extrême-Orient in Hanoï im Winter 1902/03 teilgenommen. Er hatte zugleich die Aufgabe, nach der Beendigung des Kongresses die hervorragend schönen Ruinen von Angkor, nordwestlich vom See Toulé-sap in Alt-Kambodscha gelegen, zu besuchen und von dort vorhandenen Basreliefs Papierabklatsche zu nehmen. In seinem Vortrage besprach Dr. Stönner zunächst die Lage und Geschichte Angkors und zeigte dann an zahlreichen Lichtbildern die Herrlichkeit der Ruinen von Angkor-Vat und Angkor-Thom, die weder an Schönheit noch an Majestät vom Heiligtum Boro-Budur auf Java oder von Tempeln des alten Babylonien und Assyrien übertroffen werden. Einwanderer von Süd-Indien bemächtigten sich in Alt-Kambodscha der Herrschaft und brachten es während der Zeit von 800 bis 1200 zu hoher Blüte. Deutlich zeigt sich in der Anlage des Tempels von Angkor der Einfluſs Süd-Indiens. Eine grofse Mauer umschliefst den Tempelbezirk, der durch ein monumentales Tor betreten wird. In der Mitte liegt das Heiligtum neben heiligen Seen. Der Tempel